

Landkreis
Lindau BODENSEE

**Fachtag
„Unterstützung von Senioren und
pflegenden Angehörigen“**

Herzlich Willkommen !

Zum Einstieg

- Demographie – auch im Landkreis Lindau
- Veränderung der Familienstrukturen
- Veränderungen in der Pflegeversicherung –
Stichwort Pflegestärkungsgesetz
- Fachkräftemangel in der Pflege

Zum Einstieg

- Es braucht neue Wege in der Versorgung von Senioren
 - Gelingende Prävention
 - Verlässliche Einbindung des familiären Umfelds,
 - des persönlichen Umfelds
 - des nachbarschaftlichen Umfelds
- Hinausschieben von Pflegebedürftigkeit / stationärer Versorgung

Zum Einstieg

- Stärkung pflegender Angehöriger
 - Einbindung persönlicher Netzwerkstrukturen und des Ehrenamts
 - Verlässliche Unterstützung durch Tagespflege oder Kurzzeitpflege
 - Ergänzung durch ambulante Versorgung
- Ziel: Versorgung im gewohnten Lebensumfeld

Zum Einstieg

- Beschluss des Kreistages auf Antrag der CSU-Fraktion:
 - 100.000 € p.a. aus dem Pflegepaket des Landkreises
 - für Modellprojekte über 2 Jahre

- Beitrag kommunaler Seniorenpolitik:
 - Orientierung am Lebensumfeld / Sozialraum
 - Vernetzung / Kooperation aller Akteure
 - Beratung – aufsuchend und trägerneutral

Ablauf des heutigen Nachmittags

- Impulsreferate:
 - Hubert Plepla, Demographieberatung für Kommunen und Verbände / Landratsamt Unterallgäu, Mindelheim
 - Gerhard Fehrer, Sozialstation Lindau
 - Sabine Weng, Koordinationsstelle Wohnen im Alter, München
- Anschließende Diskussion im Plenum
- Ca. 16:00 Uhr Pause
- Regional-Workshops: Westallgäu und Seegemeinden
- Bericht aus den Workshops, Abschluss gegen 18:00 Uhr

GEMEINSAM DEMOGRAFIE GESTALTEN

ALTERSGERECHTE QUARTIERSKONZEPTE

**D
b
K
V**

Hubert Plepla

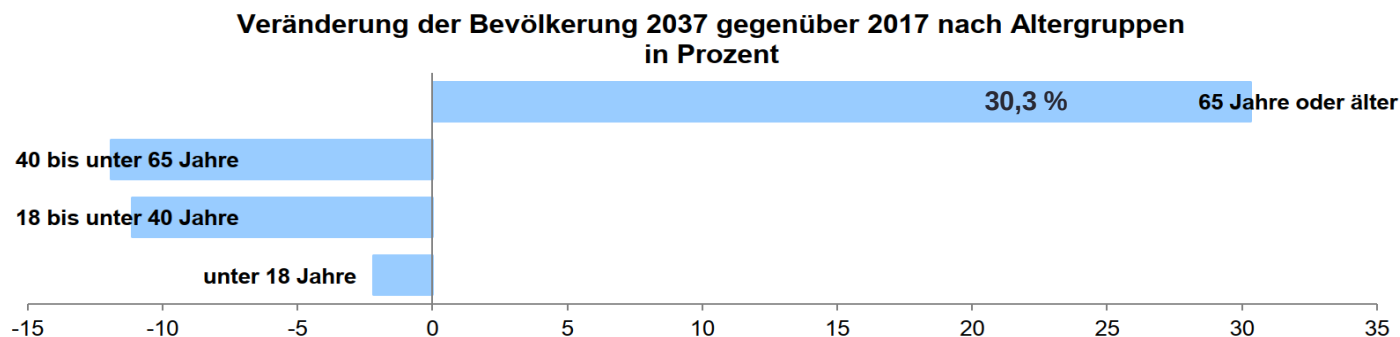
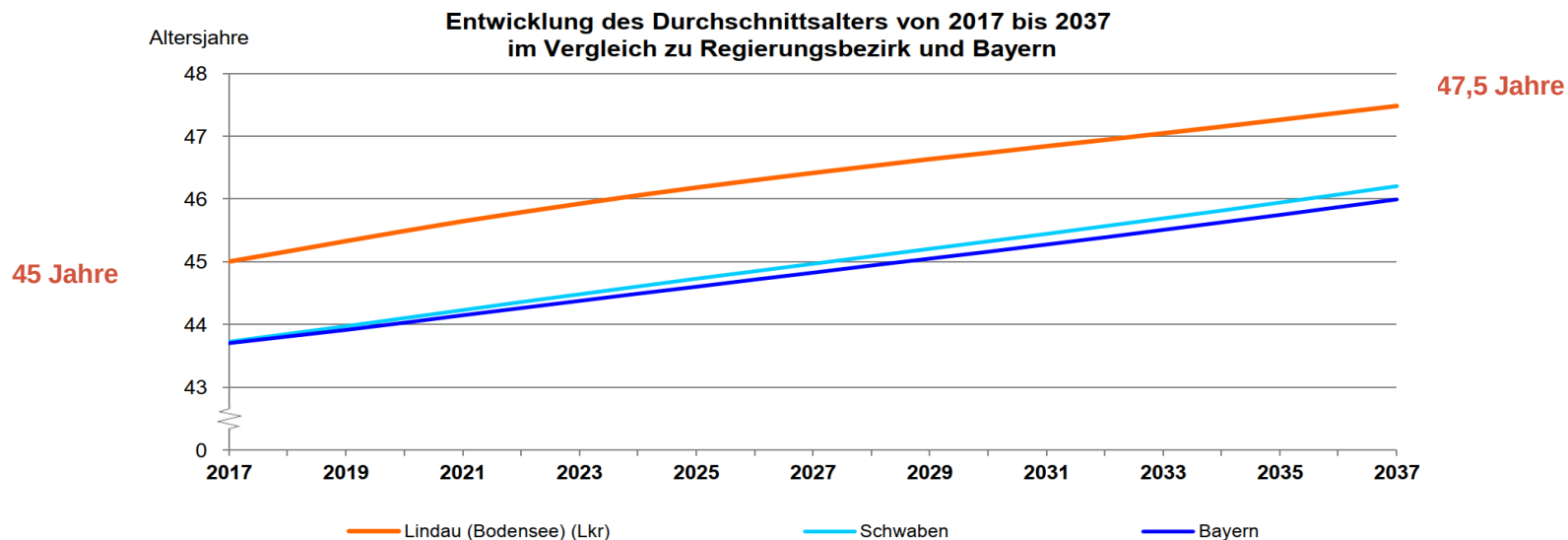
Demografieberatung für
Kommunen und Verbände (DbKV)

Koordinationsstelle für das
Seniorenpolitische Gesamtkonzept
Landkreis Unterallgäu



Bevölkerungsentwicklung

Graphiksammlung Landkreis Lindau (Bodensee)



zukünftige Entwicklung

- mehr ältere – weniger junge Menschen
- Wegzug vieler jungen Menschen in die großen Zentren
- Umzug/Zuzug von älteren Menschen in die Kleinstädte
- Veränderungen in der Familienstruktur
- **aber mehr Menschen im Ruhestand - körperlich fit, viel Erfahrung und Wissen**



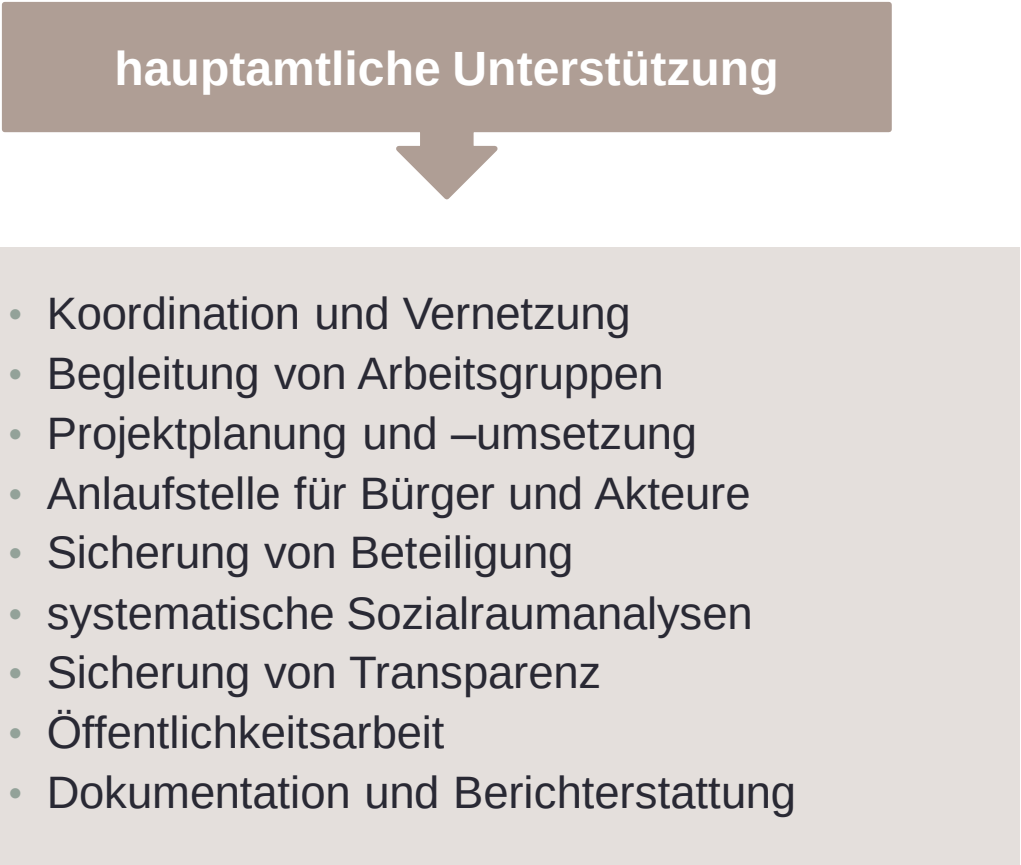
Auswirkungen

Die Kommunen müssen auf die veränderten und zukünftigen Anforderungen reagieren.



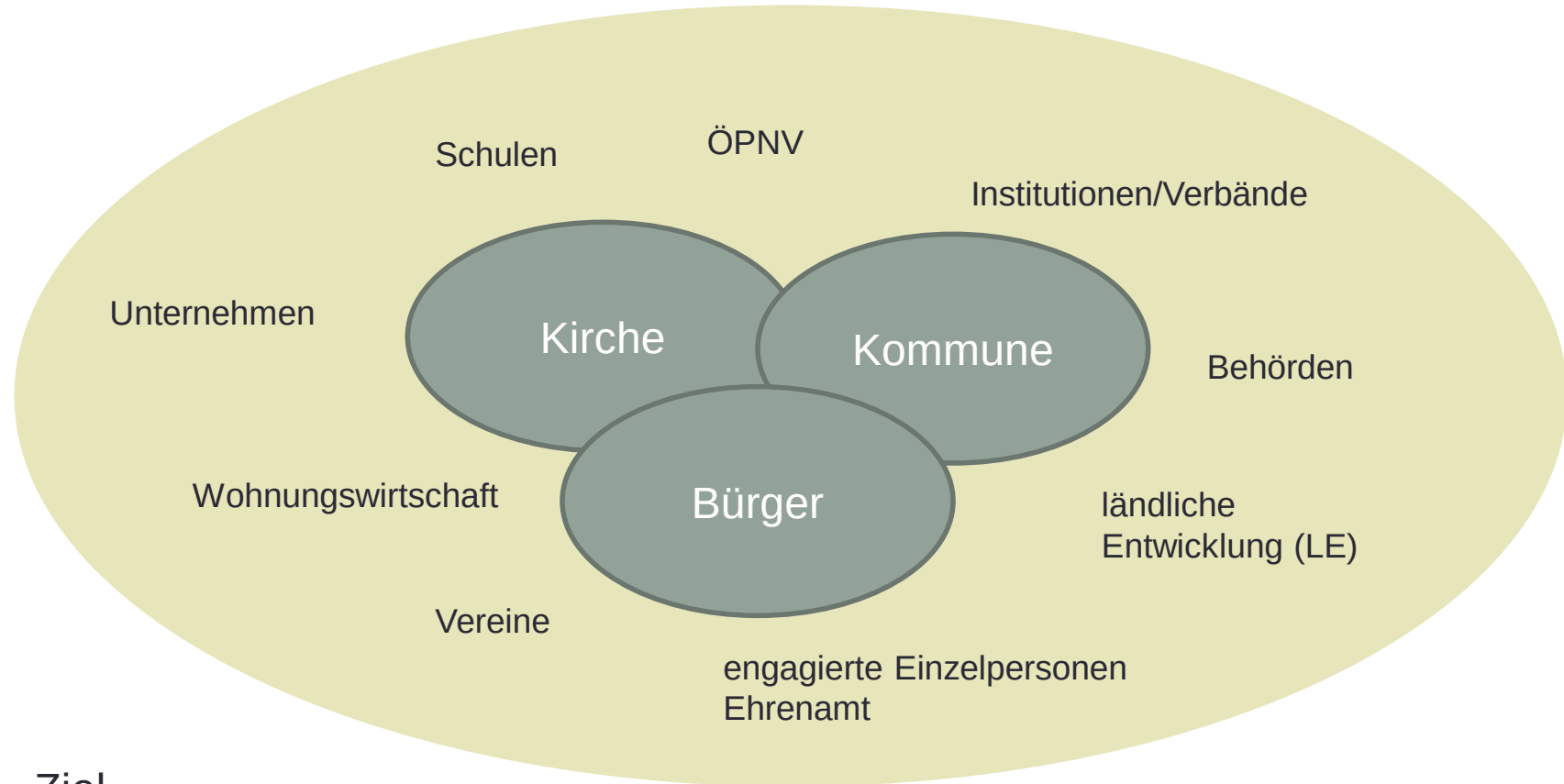
Aufgaben eines Quartiersmanagements

hauptamtliche Unterstützung



- Koordination und Vernetzung
- Begleitung von Arbeitsgruppen
- Projektplanung und –umsetzung
- Anlaufstelle für Bürger und Akteure
- Sicherung von Beteiligung
- systematische Sozialraumanalysen
- Sicherung von Transparenz
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation und Berichterstattung

Akteure in der Sozialraumgestaltung



Ziel

- bewusste Kooperation
- intensive und regelmäßige Kommunikation
- gemeinsame Verantwortung für den sozialen Nahraum
- enge und gewinnbringende Zusammenarbeit

altersgerechte Quartiersentwicklung

Beispiel Landkreis Unterallgäu



Quartiersentwicklung in Ottobeuren, 2014

Quartierskonzepte zielen darauf ab, einen sozialen Nahraum, mit dem sich die Bewohner identifizieren - ein Dorf, eine Gemeinde, ein Stadtteil, ein Viertel - so zu gestalten, dass auch ältere Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihrem vertrauten Wohnumfeld verbleiben können.

(KDA, Quartiersentwicklung, Michell-Auli und Kremer-Preiß, 2013)

Stand: Mai 2019
Quartiersentwicklung im Landkreis Unterallgäu
10 Gemeinden

19,2% **27,2%**
der Gemeinden der Bürger

Vorbereitung: Vernetzung der Akteure

Runder Tisch: „Älter werden in der Gemeinde“

Ziel:

Schaffung eines gemeindlichen Forums zum Austausch und zur Koordination im Hinblick auf die weitere zukunftsfähige Gestaltung der Seniorenarbeit in der Gemeinde.

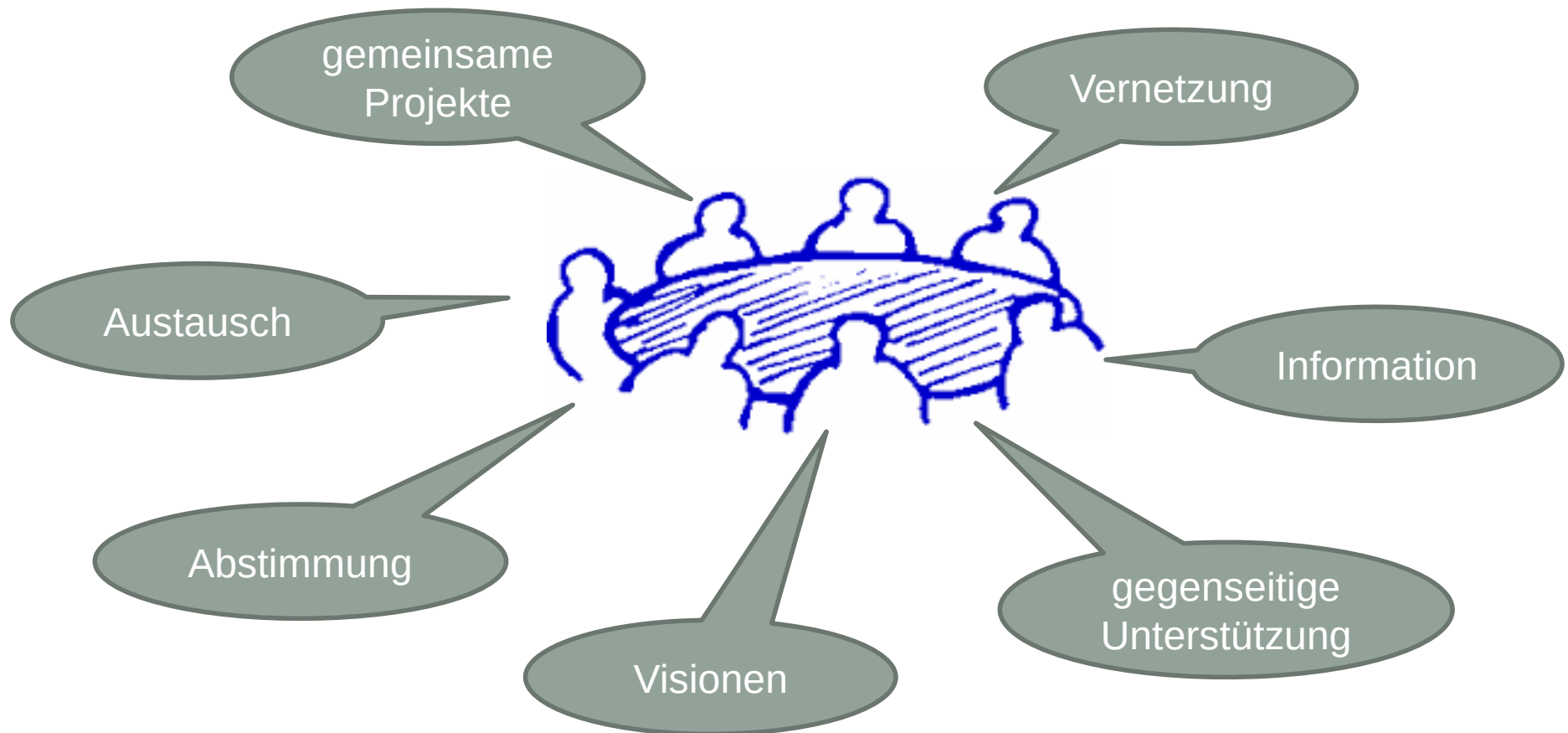


Wichtig ist:

- eine neutrale Moderation
- eine dauerhafte Beratung und Begleitung

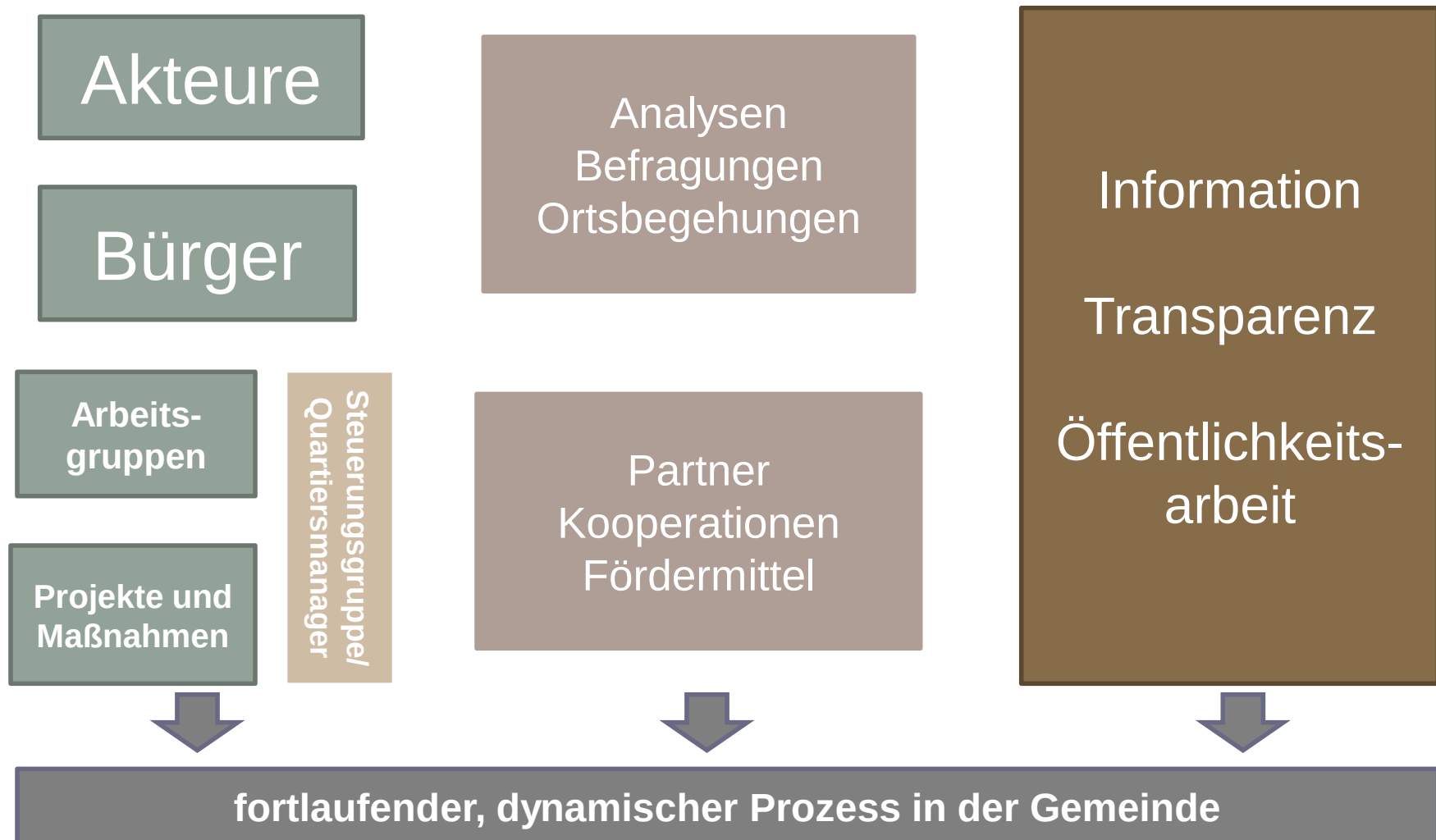
Runder Tisch

„Älter werden in der Gemeinde“



altersgerechte Quartiersentwicklung

Struktur und Vorgehensweise



Handlungsfelder



Wohnen und Grundversorgung

- Wohnberatung und Maßnahmen zur Wohnungsanpassung
- Schaffung von Wohnraum ohne Barrieren (mit und ohne Versorgungsstruktur)
- neue Wohnformen
- Verbesserung des Wohnumfeldes (Gehwege, Toiletten, Bänke, Anordnung von Waren)
- Sicherung einer altersgerechten Infrastruktur (z.B. Nahversorgung, Mobilität)



Ortsnahe Unterstützung und Pflege

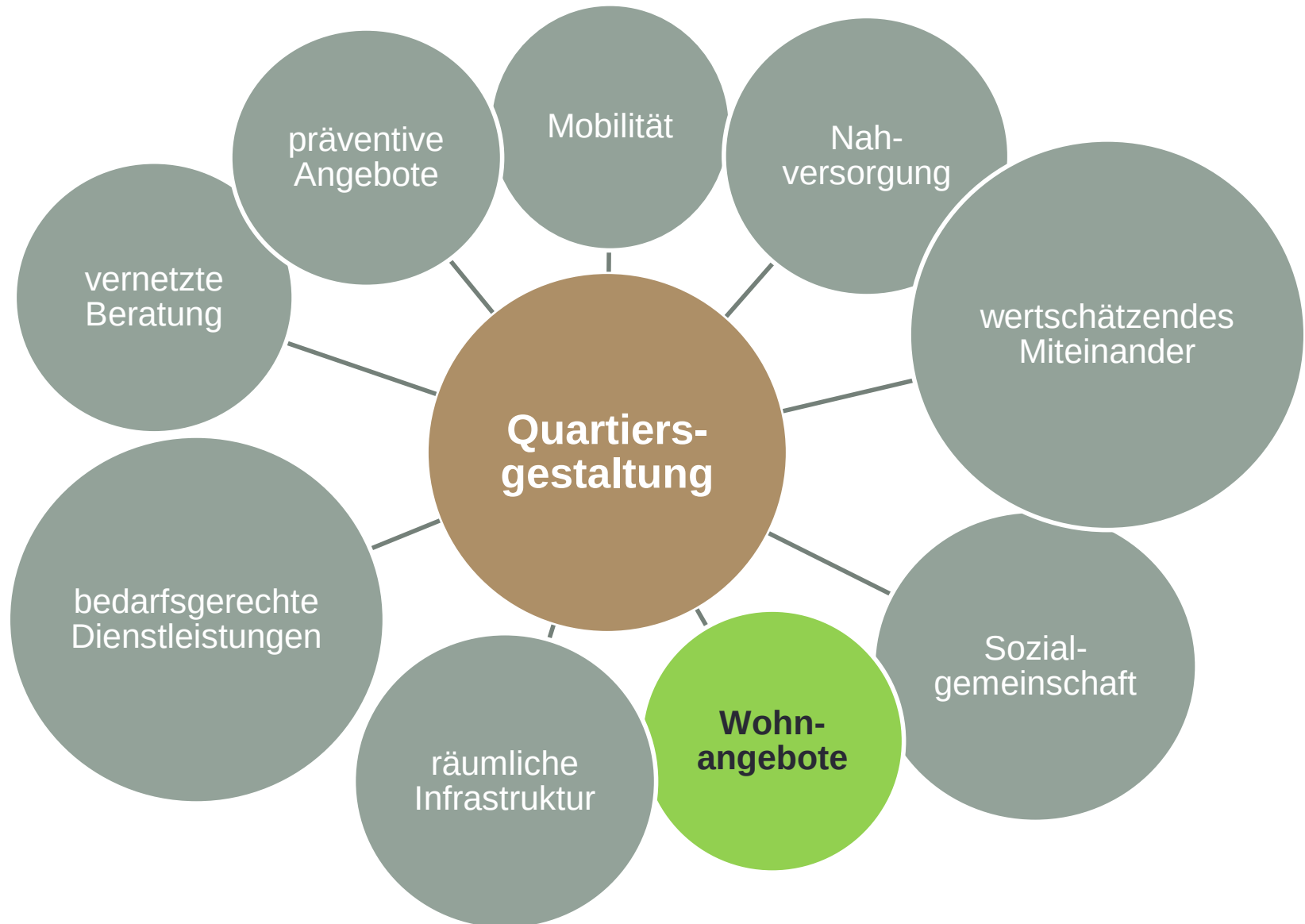
- Angebote für besondere Zielgruppen (z.B. Prävention, Demenz, Palliativversorgung)
- professionelle Pflegeleistungen (ambulanter Dienst, betreutes Wohnen zu Hause)
- Unterstützung und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
- Nachbarschaftshilfe und andere ehrenamtliche Helferkreise (Besuchs-, Fahr-, Begleit- und Einkaufsdienste)



Beratung und soziale Netzwerke

- wertschätzendes Umfeld (z.B. gemeinsame Veranstaltungen, Kultur des Miteinanders)
- qualifizierte Beratungsangebote rund um die Themen „Alter“ und „Pflege“
- Begegnungsmöglichkeiten und gemeinschaftliche Aktivitäten (z.B. Mittagstisch, Begegnungsstätten, gemeinsame Unternehmungen)
- Aufbau und Begleitung von Ehrenamt (z.B. Anerkennung, Schulung, neue Ehrenamtliche)
- Vernetzungsarbeit

ganzheitliche Sichtweise



Inhalte und Ziele der Akteure in der Quartiersentwicklung



Ettringen, 2014

Im Rahmen der Befragung wurde kaum eines der sechs zentralen Ziele der Quartiersentwicklung von den Akteuren als nicht wichtig eingestuft. Eine **integrierte ganzheitliche Quartiersentwicklung** erscheint den Akteuren damit besonders wichtig.

Wichtigsten Ziele zur altersgerechten Quartiersentwicklung nach Ansicht der Akteure*)

	Sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Schaffung eines wertschätzenden gesell. Umfeldes	39 %	58 %	4 %	-
Verbesserung der sozialen Infrastruktur	42 %	54 %	4 %	-
Verbesserung des Wohnumfeldes	23 %	62 %	15 %	-
Schaffung eines altersgerechten Wohnangebotes	65 %	35 %	-	-
Verbesserung von Hilfe und Pflege im Quartier	40 %	56 %	4 %	-
Sicherung einer ortsnahen Beratung	12 %	75 %	8 %	4 %

*) Abweichungen zu 100 % ergeben sich durch Auf- und Abrundungen

Quelle: KDA Akteursbefragung im Landkreis Unterallgäu, Mai 2014

Bürgerbeteiligung – die Inhalte finden die Bürger!



Generationengespräche



Ergebnisse festhalten und bewerten



Ortsbegehung



Es darf auch Spaß machen!



Bürger in der Diskussion (World-Café)



Mit dem Pfarrer Prioritäten setzen.

Projekte und Maßnahmen

verbindlich – konkret – transparent – miteinander

- Ziele definieren
- Maßnahmen festlegen

Was	Wer	Wer hilft	Wann
Teilschritte benennen	Hauptverantwortlicher für den Projektschritt	Unterstützung durch Dritte, Kooperationspartner, Art der Unterstützung benennen	konkretes Datum, bis wann der Teilschritt erledigt sein soll

- Kosten benennen (Kalkulation oder Schätzung)
- Evaluation in der Arbeitsgruppe durchführen und bei Bedarf Maßnahmen und Ziele anpassen

Projekte und Maßnahmen aus der Quartiersentwicklung

Gemeinde	Projekte und Maßnahmen	
	Stadt Mindelheim (14.700 EW)	– Wohnberatung und Wohnprojekte – Seniorennetzwerk Mindelheim – Nachbarschaftshilfe – Mobilitätspass / Flexibus – Seniorenbüro: Beratung und Information – Kontaktstelle Demenzhilfe – Begegnungsangebote – Computer, Handy und Co.
	Markt Erkheim (3.000 EW)	– Seniorenzentrum im alten Molkereiareal – ambulant betreute Wohngemeinschaft – Nachbarschaftshilfe – Kontaktstelle Demenzhilfe – Dienstleistungszentrum Hauswirtschaft
	Wolfertschwenden (2.000 EW)	– „Hoigata“ – sozialer Treffpunkt – Dorftreff – Wohnberatung / Wohnen – Nachbarschaftshilfe – Offener Mittagstisch
	Ettringen (3.400 EW)	– Wohnen und Leben in Ettringen (soziales Wohnprojekt) – Verein „Dahoim e.V.“ (Nachbarschaftshilfe) – Kontaktstelle Demenzhilfe Allgäu – Seniorenwegweiser
	Lautrach (1.300 EW)	– Ortsbegehung und Mobilität – Soziale Angebote für Jung und Alt, Biografiearbeit – Treffpunkte / Spielenachmittage – Seniorenwegweiser – Rastbänke

	Rammingen (1.600 EW)	– Begegnungsstätte / Tagesbetreuung – Sozialer Kümmerer für die Gemeinde – Förderung ehrenamtlichen Engagements	– Aufbau einer Nachbarschaftshilfe – Erhalt und Ausbau der Nahversorgung – Barrierefreies Wohnen
	Markt Ottobeuren (8.200 EW)	– Verein für bürgerschaftliches Engagement – Begegnungsort „Mach mit“ – Wohnen / Wohnprojekt	– Mobilität im Alter – Abbau von infrastrukturellen Barrieren
	Lachen (1.500 EW)	– Verein „Lachen hilft e.V.“ – Nachbarschaftshilfe – Wohnberatung	– Wohnprojekt – Seniorenwegweiser – Information/Beratung
	Wiedergeltingen (1.400 EW)	– Organisierte Nachbarschaftshilfe – Beratung pflegender Angehöriger	– Wohnprojekt – Wohnberatung – Mittagstisch – Begegnungsstätte
	Holzgünz (1.400 EW)	-seit Oktober 2018 -runde Tische „Älter werden in der Gemeinde“ -Workshop für lokale Akteure -Abstimmung mit Planungsbüro für das Gemeindeentwicklungskonzept -Sozialraumanalyse	

Kooperationen zur Quartiersentwicklung im Landkreis Unterallgäu



**Arbeitsgruppe für Sozialplanung
und Altersforschung**

konkrete Begleitung der
Umsetzung in ausgewählten
Gemeinden im Landkreis
Unterallgäu



**Kuratorium
Deutsche Altershilfe**

Ermittlung des
Unterstützungsbedarfs der
Gemeinden und beratende und
wissenschaftliche Begleitung



Gemeinden aus dem Landkreis Unterallgäu

unterallgäu
landkreis

finanzielle Förderung der
teilnehmenden Gemeinden und
inhaltliche Unterstützung

**Mindelheim, Erkheim, Wolfertschwenden,
Ottobeuren, Lautrach, Rammingen, Ettringen, Lachen, Wiedergeltingen,
ab Herbst 2019 auch Holzgünz**

Strukturprinzipien für passgenaue Inhalte bei der Quartiersentwicklung

Sozialraumbezug



Sozialer Nahraum als
Lebensmittelpunkt

unterallgäu
landkreis

Vernetzung



Förderung von
Synergieeffekten,
Unterstützung,
Transparenz und einem
wertschätzenden
Miteinander

Mitwirkung



Durchgehende
Beteiligung von
Akteuren und
Bürgern sorgt für
Nachhaltigkeit

Ganzheitlichkeit



Das gesamte
Lebensumfeld
betrachten und
schrittweise
optimieren

Ganzheitlichkeit durch Vernetzung und Mitwirkung

Ebene Landkreis – Ebene Sozialraum

- Gemeinden
- Kirchen
- Vereine
- Wohlfahrtsverbände
- Organisationen
- Unternehmen
- private Akteure
- bürgerschaftlich Engagierte
- Freiwilligenagentur
- Fachstellen für pflegende Angehörige
- Seniorenbeauftragte
- alle, die sich in der Seniorenarbeit engagieren.....



Vernetzungstreffen zur Quartiersentwicklung im Landkreis Unterallgäu 2018

Gute Vernetzungsbeispiele:

- Seniorennetzwerk Mindelheim: <https://www.mindelheim.de/bildung-soziales/senioren/seniorennetzwerk>
- Netzwerk Altenhilfe und seelische Gesundheit Memmingen/Unterallgäu: www.netzwerk-altenhilfe.de

Pressebeispiele

Bürger loben Nahversorgung im Ort

Seniorenkonzept Lautracher überlegen, wie sie Gemeinde für Ältere attraktiver machen können und üben auch Kritik

Die Tagespflege kann kommen

12Sen-34

Betreuung In Ettringen entsteht ein Seniorenzentrum. Die Gemeinde tritt dabei gemeinsam mit der Wohnbaugesellschaft Mindelheim als Investor auf. Der Bürgermeister verrät, welche Pläne es für die 13 Wohnungen gibt

VON KARIN DONATH

Ettringen Der Weg ist frei, Ettringen bekommt ein Seniorenzentrum am

eine Tagespflege in das Gebäude zu integrieren", sagt Ettringens Bürgermeister Robert Sturm. Er hatte sich auch dafür eingesetzt, dass die

Wohnungen, die neu entstehen, wird die Gemeinde zwei zur Vermietung behalten, elf gehen in den Verkauf. Mittelpunkt der neuen Ge-

delheim, die Bauträger des Objekts ist, legt ebenso wie Bürgermeister Sturm und der Gemeinderat viel Wert darauf, dass ein offenes Haus

um eine einladende Atmosphäre zu schaffen. Der Baubeginn ist für Mitte 2017 vorgesehen, Fertigstellung soll Ende 2019 sein. Im August

Seniorenkonzept greift auch in Wiedergeltingen

Gemeinderat Erfolgsmodell im Landkreis als Reaktion auf die alternde Gesellschaft

Hilfen für ältere Bürger

12Sen-PS

Seniorenkonzept Lachen will auf demografische Entwicklung reagieren. Fragebögen werden verschickt

Wohngemeinschaft für demenzkranke Menschen

Seniorenkonzept Investor baut ehemalige Molkerei in Erkheim um. Studenten informieren sich über Projekte im Ort

Mindelheim macht sich altersfit

Projekt „Quartiersmanager“ soll kommen

Nachbarschaftlich gut miteinander leben

12 Sen
PS

Seniorenkonzept Ramminger stellen Prioritätenliste auf. Auch die Bürger sollen nun noch ihre Wünsche äußern

Ottobeuren plant viel Neues für die ältere Generation

12Se
PS

Seniorenkonzept Arbeitskreise stellen Ergebnisse vor. Treffpunkt öffnet im Dezember

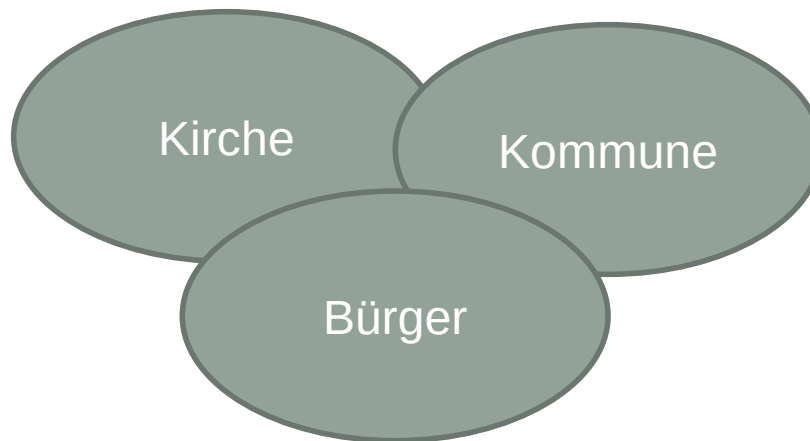
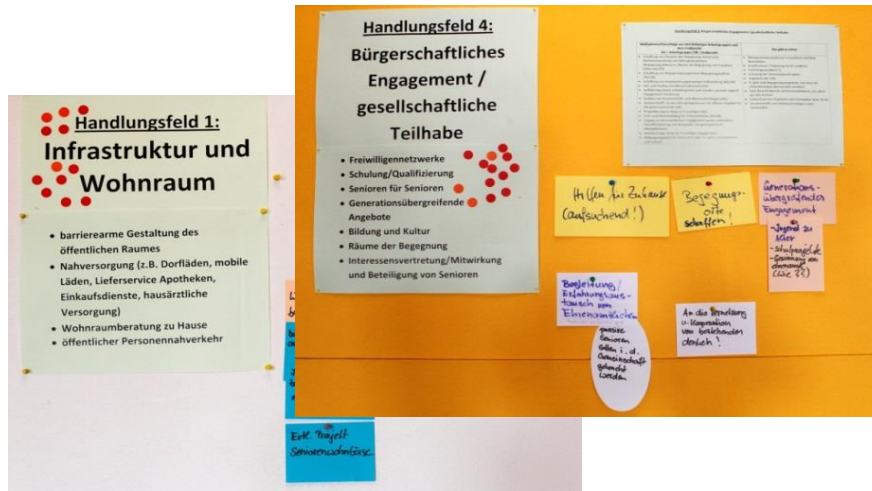
Ottobeuren Das Quartierskonzept in Ottobeuren macht Fortschritte. Im Rahmen des seniorenpolitischen Landkreises re in den Ge- gestalten“ –

ckelsmiller möchte ehrenamtlich im Begegnungsort mitarbeiten. Die Renovierung der Räume soll laut Isolde Stock ab Oktober beginnen. Am Martini-Markt sind ein Infostand und ein Tag der offenen Tür

Selbstbestimmtes Leben im Alter

Seniorenkonzept Quartiersmanagerin stellt in Lachen ihre Pläne vor

Der gemeinsame Weg Sozialräume miteinander gestalten!



Arbeitsgruppe in Erkheim, Mai 2013

weiterführende Informationen zur altersgerechten Quartiersentwicklung im Landkreis Unterallgäu

www.unterallgaeu.de/seniorenkonzept

www.netzwerk-altenhilfe.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

Hubert Plepla
Demografieberatung
für Kommunen und Verbände (DbKV)
Am Blockhausberg 1
86381 Krumbach

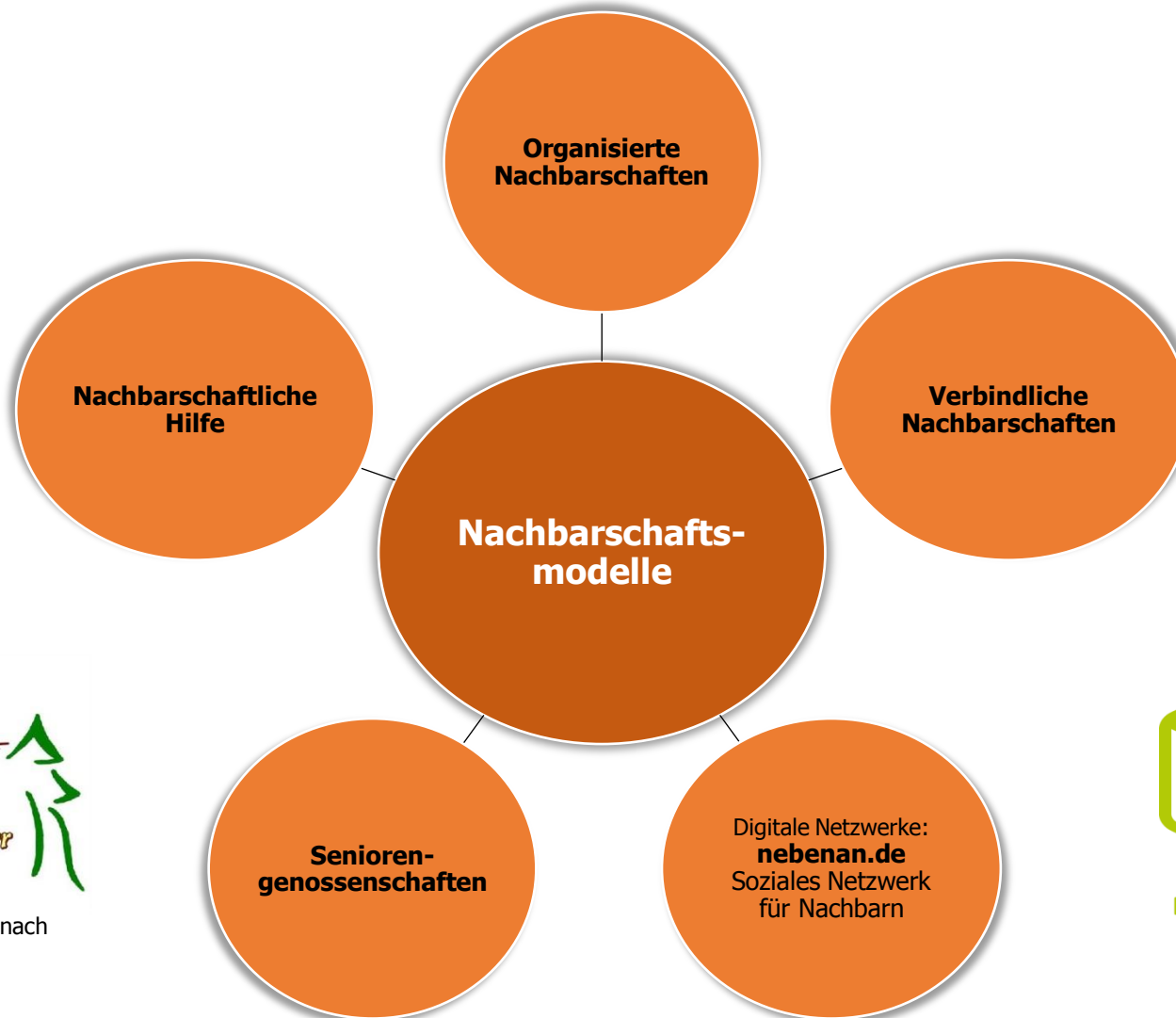
Tel. 0176-45895880
hubert.plepla@gmx.de

12.07.2019

Hubert Plepla

Konzept „Gemeindeschwester+“

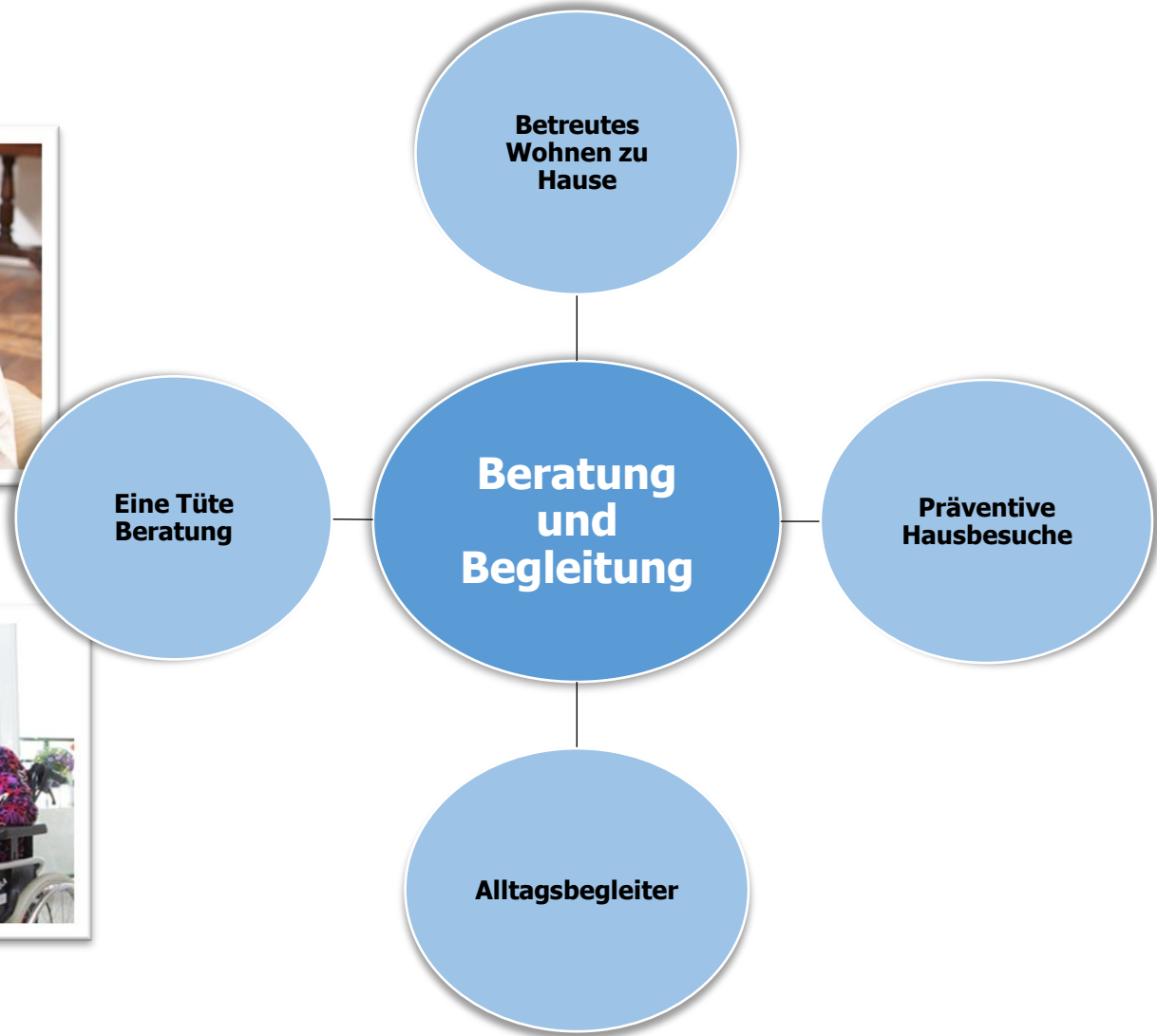
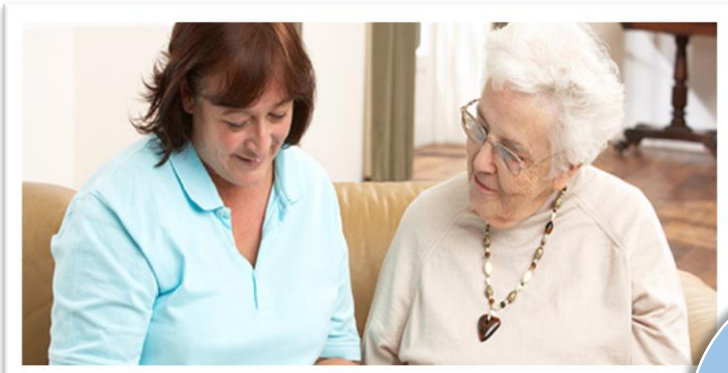
Gerhard Fehrer, Sozialstation Lindau



Seniorengenossenschaft Kronach
Stadt und Land e.V.









**Hilfen bei
Behördenangelegenheiten**



**Alltagsunterstützende
Hilfen**

Fahrdienste

**Hauswirtschaftliche
Hilfen**



Quellen:

- <https://www.seniorengemeinschaft-kronach.de/nebenan.de>
- <https://www.awo-pflege-sh.de/einrichtungen/awo-wohn-und-servicezentrum-tornesch/tagespflege/>
- https://www.pasodi.de/index.php?eID=tx_cms_showpic&file=477&md5=36749dae93699f42107d3f97edbbe62ac5b3ab8a¶meters%5B0%5D=YTo0OntzOjU6IndpZHRoIjtzOjQ6IjgwMG0iO3M6NjoiaGVpZ2h0IjtzOjQ6IjYw¶meters%5B1%5D=MG0iO3M6NzoiYm9keVRhZyI7czo0MToiPGJvZHkgc3R5bGU9Im1hcmdpbjowOyBi¶meters%5B2%5D=YWNrZ3JvdW5kOiNmZmY7Ij4iO3M6NDoid3JhcCI7czo0NzoiPGEgaHJlZj0iamF2¶meters%5B3%5D=YXNjcmlwdDpjbG9zZSgpOyI%2BIHwgPC9hPiI7fQ%3D%3D
- <https://www.paz-online.de/Kreis-Peine/Lengede-Vechelde-Wendeburg/Wendeburg-Nachbarschaftshilfe-soll-gegruendet-werden>
- <https://www.borkenerzeitung.de/lokales/kreisborken/Vorsorgevollmacht-Region-in-NRW-vorne-200382.html>

Diskussion im Plenum

- Beitrag kommunaler Seniorenpolitik zur Stärkung ambulanter Strukturen:
 - Orientierung am Lebensumfeld / Sozialraum
 - Vernetzung / Kooperation aller Akteure
 - Beratung – aufsuchend und trägerneutral

Regional-Workshops

- Westallgäu im Sitzungsraum
- Seegemeinden im Nebenraum

- konkrete Ansätze für neue Kooperationsideen
- = Basis für Detailgespräche für Modellprojekte
- gesonderte Termine im August für die einzelnen Projektstandorte

Bericht aus den Regional-Workshops

- Westallgäu
- Seegemeinden

- Basis für Detailgespräche für Modellprojekte
- gesonderte Termine im August für die einzelnen Projektstandorte